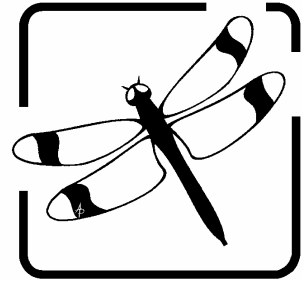


# Rundbrief 1/2014

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



# BSG

Göttingen, 26. März 2014

## Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Zusammen mit unserem aktuellen Sommerprogramm möchten wir auch wieder über unsere Arbeit und die neuesten Entwicklungen bei unseren Projekten berichten.

### Laubfrosch

Mitte November war es soweit: Das Wetter passte, der Unternehmer hatte Zeit, und so konnte das dritte Laubfroschgewässer auf unserer Projektfläche bei Lödingsen ausgehoben werden. Alles hat prima geklappt. Der freundliche Baggerfahrer war trotz der schwierigen Befahrbarkeit der Fläche sogar bereit, nebenbei noch am ersten, vor vier Jahren entstandenen Teich die Verlandung etwas zurückzunehmen. Das neue Gewässer ist mit einer Tiefe von ca. 50-60 cm besonders flach gestaltet worden, so dass eine erhöhte Wahrscheinlichkeit des Austrocknens besteht. Ein solches Trockenfallen zum Saisonende würde die Fressfeinde wie Gelbrandkäfer, Libellenlarven oder Fische ausmerzen, die Kaulquappen aber hätten sich dann schon entwickelt und als Jungfrösche das Wasser verlassen.

### Rotmilanprojekt

Die Arbeit am Rotmilan geht weiter. Das Bundesamt für Naturschutz fördert ein bundesweites Projekt, in dem die Region Göttingen ein wichtiger Schwerpunkt ist. In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband und mit der Abteilung Naturschutzbiologie der Uni werden Maßnahmen zur Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit umgesetzt und dann auf ihre Effektivität bewertet. Erste Milane sollen auch besendert werden.

### Rebhuhnschutzprojekt

Die Rebhuhnzählung 2014 auf einer Fläche von 90 km<sup>2</sup> ist abgeschlossen. Leider geht nun auch in Göttingen der Bestand zurück. In ganz Niedersachsen hat sich innerhalb von wenigen Jahren der Rebhuhnbestand halbiert, nur der Göttinger Bestand blieb zunächst noch stabil, beginnt aber seit 2013 auch zu sinken. Wir führen den Rückgang auf den massiven Verlust der Blühstreifen zurück. Das konnte offensichtlich vom milden Winter nicht kompensiert werden. Wenige Jahre zuvor hatten die Blühstreifen noch ca. ein Viertel aller Rebhuhnbruten beherbergt, aber die fehlende Anpassung der Prämien für Blühstreifen machte eine Teilnahme für Landwirte unattraktiv. Wir legen unsere Hoffnung auf die neue Blühstreifenrichtlinie des Landes. In dieser werden nun einerseits niedersachsenweit die Bewirtschaftungsbedingungen „rebhuhngerecht“ angeboten mit angehobenen Prämien – ein Erfolg unserer Bemühungen im Raum Göttingen. Die Blühstreifen sind auch in das Greening mit eingebunden worden, bei dem die Landwirte 5% der landwirtschaftlichen Fläche naturschutzkonform bewirtschaften müssen. So werden die Blühstreifen hoffentlich für die Landwirte wieder attraktiver werden. Die neuen Blühstreifen können aber erst ab 2015 angelegt werden.

## **Waldränder nutzen – Vielfalt erhalten – Energie gewinnen**

In Niedersachsen gibt es etwa 5600 km Waldaußenränder (18 laufende Meter/ha), die zum allergrößten Teil nicht optimal aufgebaut sind. Nach dem Niedersächsischen Programm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung (LÖWE-Programm) sollen Waldränder in „angemessener Tiefe aus heimischen Kraut-, Strauch- und Baumarten abwechslungsreich zur Feldflur stufig aufgebaut ...werden“. Angesichts des Bedarfes an Energieholz bietet sich hier eine Möglichkeit gleichzeitig auch dem Naturschutz zu dienen, indem die Waldränder mittelwaldartig in einem Turnus von 20 bis 30 Jahren genutzt werden, wobei Habitatbäume, starke Bäume sowie seltene Baumarten erhalten bleiben. In der Zwischenzeit können sich die Waldränder selbständig entwickeln. Im Sommer 2013 wurden nach Anregung durch die BSG in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern, der Energieagentur Göttingen und der forstlichen Fakultät (Forschungsverbund BEST **Bioenergie stärken**) 2 Flächen bei Waake ausgesucht, auf denen probeweise eine Waldrandnutzung durchgeführt werden sollte: Zum einen ein Wiesental südöstlich von Waake, das aufgrund zunehmender Einengung durch den Wald zuzuwachsen drohte, sowie ein Waldrand am Kalkmagerrasen südwestlich von Waake, der den Magerrasen stark bedrängt. In den letzten Februartagen wurden die Fällarbeiten durchgeführt. Ende März werden die gefälltten Bäume zu Industrieholz und Hackschnitzeln aufgearbeitet. Die UNI Göttingen wird die anfallenden Mengen ermitteln und die Wirtschaftlichkeit überprüfen. Es ist jedoch jetzt schon klar, dass diese Maßnahme ohne zusätzliche Subvention einen Gewinn abwerfen wird und einen klaren Vorteil bietet gegenüber den subventionierten Kurzumtriebsplantagen (KUP), die Ackerflächen auf 20 Jahre der Nutzung zur Nahrungs- und Futtermittelproduktion entziehen.

## **Stellungnahmen**

Als anerkannter Naturschutzverein hat die BSG das Recht, bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, die mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden sind, Stellungnahmen abzugeben. Gerade aktuelle Beispiele wie z. B. die Planung von Windkraftanlagen, Bau von Stromtrassen und Flurbereinigungsmaßnahmen zeigen die Notwendigkeit, die rechtliche Möglichkeit zur Stellungnahme zu nutzen, um die Belange des Arten- und Naturschutzes mit Nachdruck einzufordern. Die Verbandsbeteiligung ist ein interessantes und wichtiges Instrument für die Naturschutzarbeit. Der Vorstand der BSG kann aber zeitlich nicht zu allen anstehenden Planungsvorhaben eine entsprechende Stellungnahme verfassen. Darum suchen wir noch interessierte Mitarbeiter, die sich in diesem Sachgebiet ehrenamtlich engagieren wollen und uns dabei unterstützen.

In den öffentlichen BSG-Vorstandssitzungen, die montags alle zwei Wochen ab 20 Uhr stattfinden, werden die eingriffsrelevanten Planungsvorhaben privater und öffentlicher Träger vorgestellt. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Nicole Wasmund ist beruflich aus dem Vorstand ausgeschieden und wird seitdem von Kai Cormann kommissarisch vertreten, der auch unsere homepage als webmaster betreut. Im Rahmen der Dateneingabe für das Flora-Projekt arbeitet Arne Blumenberg als Praktikant bei uns.

Wir wünschen allen einen erlebnisreiches Sommerhalbjahr und freuen uns auf eine rege Beteiligung an den Veranstaltungen und an unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Waltraud Gradmann

IBAN: DE 40 2605 0001 0016 0015 47  
BIC: NOLADE21GOE

Kto.-Nr.: 160 015 47, Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01  
**Spenden sind steuerlich absetzbar**